



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen  
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren  
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen  
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

**Stengel, Georg**

**[S.l.], 1650**

Cap. XXIX. Auß dem Exempel S. Petri/ ja auß dem Namen eines Christen  
wird bewisen/ daß ein Christ das Creutz nit soll fliehen/ [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

deinem Maister Christo gleich  
 creuziget wirst/ vnd zwar nit vber  
 sich / sonder mit dem Kopff gegen  
 der Erden/ als der jenig/ so von der  
 Erden gen Himmel gehn wolt. So  
 lig seynde die Nāgel / die so heylig  
 Glider durchtrungen haben. zc. Als  
 es seynd vilmehr die Bilder / durch die  
 Nāgel / als die Nāgel durch die Bilder  
 selig worden. Das war der Dursch Petri  
 den nach dem Creuz dūrster / daß er so  
 nem Maister köndt nachfolgen. Was  
 dann einem lieblich ist / den Dursch be-  
 sehen/ vnd trincken / also ist Petri lieb-  
 lich gewesen gecreuziget werden.

### Cap. XXIIIX.

Auß dem Exempel S. Petri  
 Is auß dem Namen eines Christen  
 wird bewisen/ daß ein Christ das Creuz  
 nit soll stiehen/zc.

I.

04. 21. 22.

**D**em H. Petri ist es tieff zu her-  
 zen gangen/ was ihm der H. Er-  
 dore sagt: Du folge mir nach.  
 Auß dise Nachfolg hat er allzeit

fleißig

fleißig gut achtung geben / ihm das Bild Christi für die Augen gekelt / darumb ist er allzeit frölich gewesen / weil er seinem H. Erren also nachgefolgent gleich worden / In dem Creuz / welches wie es die größte Bürden / also auch die größte Fremdmacht. Darumb hat er solches auch seinem Ehegemahel gerahen / da sie zu der Marien geföhrt ware : Darvon schreibt Clemens Alexandrinus also : *Clema. Alexand. lib. 7. Strom.* Man sagt für gewiß von S. Petro / da er sein Weib sahe zum Tode führen / hab er mit grosser fremd ihr zugesprochen / O Weib gedenck an des H. Erren Todt / das ist der gerade Weeg gen Himmel / vnd der seligen Ehe.

II. Das solten alle Christenmenschen wol merken / sagt der H. Augustinus : *s. August. lib. de Vita Christian.* Der ist des Namens eines Christen nicht werth / der Christo im Leyden nicht nachfolget. Dem stimmt auch zu der H. Joannes : *1. Ion. 2. 6.* wer da sagt / er bleibe in Christo / der muß auch wandlen / wie Christus gewandelt hat. Dann was ist es / in Christo bleiben / oder ein Christen genennet werden / als seinem Substapffen nachfolgen ? die Religion be-

✠

schänzen?

schützen? die Wahrheit verfechten? Andre  
 ren gutes thun/ vnd böses darsür einem  
 men? sich erfreuen in dem leyden Chri  
 sti? das heist ein wahren Christen sein.  
 Darumb da der Tyrann/ den jenigen  
 Martyrer bey Eusebio fraget/ wie haist  
 du? sagt er/ Ich bin ein Christ: Wo  
 bist du daheim? Ich bin ein Christ/  
 bist du frey oder Leibaigen? Ich  
 bin ein Christ sagt er. Er konte nicht  
 anders auß ihm bringen / dann ich bin  
 ein Christ. In dem hatte er sein frey  
 vnd ganze hoffnung / vnd vermetne/ in  
 dem Namen eines Christen / sey alles be  
 greiffen.

III. Wo seynd nun die Zerstling vnd  
 Maulchritten/ die nichts wollen leyden/  
 wann man sie nur sawer ansihet/ oder mit  
 einem Stuchwörterlein verletzet / so wollen  
 sie vnstühtig werden? Sie hätten mit ihrem  
 groben Sünden wol tausent Jegferer/  
 wol die höllische Flammen / durch so vil  
 Eit/ Vnbild / Vngerechtigfelt / vndertru  
 ckung der Armen/ Hoffart / Elegen/ vnd  
 falsches anklagen tausentmal verdienet/  
 vnd wann sie der Prediger oder Belcht  
 vatter nur ein wenig scharpff anreder / so  
 wollen sie auß der Haut fahren. Seyndt

das

Euseb. lib.  
 5. hist. Eccl.  
 c. 1.

das Christen? Seynd das S. Petri Jün-  
ger? Seyndt das Nachfolger Christi?  
pflü der Schand. Werden sie auch an  
dem Jüngsten Tag löndren oder dörfen  
sagen / sie seyen Christen / so die Demut/  
die Gedult / die Lieb / das Creuz von Pe-  
tro / ja von Christo selber üben gelehret:  
Was werden sie antworten / wann man  
sie fragen wirdt / was sie seyen gewesen?  
wann sie keine Christen gewesen?

IV. Der selige Franciscus Borgias / *In Vita B.  
Franc.  
Borg. lib.  
4. c. 1.*  
ein Herzog in Gandia / der dritte General  
in vnserm Orden / wie er einmal höret / daß  
man einen auff die Galeen verdammet /  
dieweil er den Namen des Herzogs Fran-  
cisci Borgias, in Gandia gestolen hätte /  
vñ sich für denselben fälschlich außgeben /  
da sagt der H. Mann : Wann man  
den auff die Galeen schmidet / der  
meinen Namen falsch geführet  
hat / wie wirdt es mir gehn / der ich  
den Namen eines Sünders war-  
hafftig führe? Ja wie wirdt es dem  
gehn / der den Namen Christi vergebens  
führet? Was hilfft es dich ( spricht *s. August.  
lib. de Vita  
Christia.*  
Augustinus ) wann man dich einen  
Christen nennet / vñ du bist es nit?  
was nutzt dir der falsche Namen?

N v Rank

Maulchristen seynd Faulchristen/ vnd  
taugen nit in das Himmelreich/ sc.  
nit ist/ was er sich nennet/ lieget.

V. Ich kenn vil Handwerker/ die  
die haissen Graffen/ vnd Hauptm  
die haissen Herzogen/ vil Barren/ die  
haissen König/ vil Berler/ die haissen  
Kaysler/ was nuzet ihnen aber die  
Grafflich/ Königlich oder Kayserlich  
Namen? Nichts vberall/ dann das  
sie damit verleret vnd außlacher. Als  
werden die Maulchristen einmal nicht  
lein außgelacht werden/ sonder gar auß  
gemustert von der ewigen Seligkeit.  
Wann sie sterben/ tragt man ihnen das  
Creuz vor/ vnd setzt ihnen auch ein Creuz  
auff das Grab/ zu einem Zeltchen/ das  
sie Christen gewesen/ vñ Christo mit ihrem  
Creuz nachgefolgt seyen. Wann sie aber  
das Creuz gestohen/ verdampft vnd  
verworfen/ wie könden sie mit demselben  
brangen? Wirdt nicht das Creuz selber  
wider sie zeügen/ vnd sie anlagen/ das sie  
Gleisner/ das ist/ nur mit dem Wort  
Christen/ aber nicht mit den Wercken ge  
wesen seyen. Darnon sagt Christus  
Matth. 24. 25. Pars illorum cum hy  
pocritis erit: Ihr theil wirdt bey  
vnd mit den Gleisneren seyn.

VI. Es ist oft geschehen / daß man  
einer Braut / die vor der Hochzeit ein  
Eisen hat abgerennet / den Jungfraw-  
Crang von dem Kopff gerissen / vnd ein  
Stromsch dafür auffgesetzt hat. So  
kan auch der gemaine Pöbel die falsche  
Ehre nit leyden. Wtevil mehr wirdt Chri-  
stus der gerechte Richter die falsche Chri-  
sten straffen vnd verdammen? wirdt er  
inimicus Crucis den Creutzfeinden die  
himlische Cron auffsetzen? mit nichten. Er *Phil. 3. 18.*  
wirdt auch den Namen eines Christen  
ihnen nit geben / sonder sie haissen Mas-  
ledeyte / Matth. 25. 41. vnd die seil-  
gen / so Christum durchstochen ha-  
ben / qui in Christum transfixerunt.  
Ioh. 19. 37.

VII. Ich wüschte mir von Gott dem  
Hern ein solchen Geist / wie ein Kelt-  
gloß vnd Bruder vnsers Ordens gehabt  
hat / mit Namen Joan. Berchman / ein  
Niderländer / der zu Rom im Jahr 1621.  
den 13. August selig gestorben. Dieser  
selige Bruder / truge in seinem Leben  
allzeit mit sich ein Crucifix / ein Rosen-  
krantz / vnd die Regel seines Ordens / vñ  
sagte: Dise drey stuck seynd mir am  
liebsten / mit disen will ich gern vnd

Richer

sicher sterben. Ein solcher kan recht  
 dem Gericht Gottes erscheinen/ mit dem  
 Kreuz als ein Christ: mit dem Rosen-  
 kranz/ als ein Diener der Mutter Gottes  
 mit der Regel/ als ein guter Geistlicher.  
 Es mannen vil/ die Wort des H. Erren-  
 seynd ein bitteres Kräutzel / da er sagt  
 Verlangne dich selbst / nimb dein  
 Kreuz auff dich/ vnd folge mir  
 nach. Es wird aber ein anders Kräutzel  
 noch vil bitterer seyn/wan der H. Er. wolde  
 sagen: Gehet hin von mir/ ihr Ver-  
 maledeyten / in das ewige Feuer.  
 En so erwöhle das Kreuz Christi/ damit  
 du dem ewigen Feuer entfliehst/te. Ja  
 berühme dich in keinem Ding mehr/ laß  
 dich nichts mehr trösten vnd erfreuen/  
 als das edle/nuze/ nothwendige Kreuz.  
 Daher von ihm selber/ vnd von dem H.  
 Basilio / sagt der H. Gregorius Nyan-  
 zenus. in Orat. Funebri S. Basilij. Dies  
 weil andere Menschen von ihren  
 Eltern / oder von ihren Thaten  
 andere Namen haben / so haben  
 wir es für einen grossen Namen  
 gehalten/ daß wir Christen waren  
 vnd genennt wurden/ vnd hat vns  
 mehr erfreuet/ als Gyges erfreuet

Tom. de  
 Kemp. lib.  
 2. de smit  
 cap. 12.

sollen die Christen das Creuz lieben. 205

ist worden von seinem erdichten  
König/ der ihn unsichtbar / vnd zu  
einem König der Lydier gemacht  
hat.

## Cap. XXIX.

Mit was Freuden der heylig  
Paulus sein Creuz getragen  
hat?

### I.

**W**erns ist Christo treulich in sei-  
nem Creuztragen nachfolgt.  
S. Paulus hat S. Petro red-  
lich Gesellschaft gelaihet. Alle beyde ha-  
ben mit freuden für Christo gestritten vnd  
gestritten / damit auch wir allen dreyen  
frölich sollen nachfolgen. Von Christo  
vnd Petro hab ich bishero vil genug ge-  
sagt. Wie sich aber der H. Paulus dar-  
ein geschickt hat / wollen wir von ihm  
selbst hören. Erstlich rühmet er sich seiner  
Trübsalen also: Ich frewe mich / ich  
gefall mir selbst wol / ich delectier,  
vñ belustige mich in meinen Trübsa-  
len / Angst vnd Noth / die ich  
leyd von Christi wegen. Dann wie

2. Cor. 12.  
10.

Theo.